

Bronzezeit

Timmel(2013)

FStNr. 2611/74:25, Gemeinde Großefehn , Ldkr. Aurich

Bronzezeitliche Körperbestattung

Südöstlich des Ortskerns des Geestortes Timmel machte ein geplantes Neubaugebiet flächige Untersuchungen notwendig. Auf dem leicht nach Westen ansteigenden Untersuchungsgebiet deutet eine Nord-Süd verlaufende Wölbackerstruktur auf eine landwirtschaftliche Nutzung bereits im Mittelalter hin. Zwischen 2006 und 2007 wurde unmittelbar östlich des Plangebietes eine Siedlung des frühen Mittelalters ausgegraben, daher wurde von weiteren mittelalterlichen Befunden ausgegangen.

Ein Anschluss an die mittelalterliche Siedlung zeigte sich bei den nun durchgeführten Untersuchungen jedoch nicht. In den Prospektionsschnitten wurde nur ein einzelner Befund von 2,2 m Länge und 60 bis 80 cm Breite erkannt, der sich deutlich von dem anstehenden hellen glazialen Sand abhob. Die Grube hatte ein rechteckig bis leicht ovalen Grundriss und war maximal 20 cm tief. Die dunkel- aschgraue Verfüllung war mit einem helleren blassgelben bis weißgrauen Feinsand eingefasst. Das nördliche Grubenende war durch Tiergänge stark gestört. In der südlichen Hälfte, innerhalb der Grubenverfüllung, waren zwei diffuse, maximal 55 cm lange, parallel zueinander liegende dunkelgraue Verfärbungen erkennbar. Diese Spuren lassen sich als Reste eines Baumsarges interpretieren. Die nur in Teilen erhaltenen Verfärbungen lassen nicht auf die ursprüngliche Größe des Baumsarges schließen. In der Grabgrube befanden sich keine weiteren Funde oder Beigaben.

Baumsargfunde sind in den Sandgebieten des nördlichen Niedersachsens selten, da sich in der Regel weder die hölzernen Särge noch Reste der Bestatteten erhalten. 1980 wurde bei Ausgrabungen in Wiesens bei Aurich eine Grube mit Verfärbungen zweier nebeneinander liegender Baumsärge dokumentiert, die wohl Teil eines großen Grabhügels war und in die ältere Bronzezeit datiert. Ein weiterer Baumsarg, der ebenfalls nur noch als fundfreie Erdverfärbung erhalten war, wurde im Jahr 2003 in Hesel, Ldkr. Leer, entdeckt. Auch dieser Befund liegt am Rande eines Grabhügels, der wohl nicht zeitgleich mit der Baumsargbestattung datiert.

Ebenso wie die kurz skizzierten Beispiele wäre der Baumsargbefund aus Timmel in die Bronzezeit zu stellen. Allerdings könnten erst 14C-Datierungen an den wenigen

geborgenen Holzkohlefragmenten einen genaueren Hinweis auf die Zeitstellung des Befundes geben.

Jan F. Kegler

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 94, 2014